

Antrag der Fraktion B90/Die Grünen
in der Schwalbacher Stadtverordnetenversammlung

Änderungsantrag zur Magistratsvorlage 18M/0038

Benennung von stillzulegenden Bereichen und historischen Waldbildern

Wir beauftragen den Magistrat,
die im "Schlussbericht zur Forsteinrichtung" vorgesehene Planung wie folgt zu ergänzen: Die Planung soll Bereiche zur Stilllegung und Bereiche mit erhaltenswerten historischen Waldbildern ausweisen.

Begründung

Der Schwalbacher Stadtwald ist einzigartig in der Region. Dank guter Behandlung ist er sehr naturnah und hat einen hohen Freizeitwert für die Bürger der anliegenden Kommunen. Diesen Freizeitwert gilt es zu erhalten.

Derzeit wird der Schwalbacher Stadtwald im Wesentlichen nachhaltig bewirtschaftet, d.h. es wird dem Wald etwa so viel Holz entnommen, wie nachwächst (unserem Stadtwald sogar etwas weniger). Seine wirtschaftliche Bedeutung für den städtischen Haushalt ist gering.

Die "Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt" (NBS) der Bundesregierung weist mehrere Ziele zur Wildnis auf [1][2]. So soll sich die Natur bis 2020 wieder auf mindestens 2% der Landfläche Deutschlands nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln. Außerdem sollen sich bis 2020 auf 5% der Waldfläche Wälder natürlich entwickeln können. Von diesem Ziel sind wir noch weit entfernt. Auf hessischer Ebene gibt es ähnlich lautende Zielsetzungen [3].

Stilllegungen nützen vor allem der Artenvielfalt, da viele Arten ausschließlich in vermoderndem Holz existieren können. Die Artenvielfalt wiederum verbessert die Anpassungsfähigkeit und Stabilität des Wald-Ökosystems und so seine Widerstandsfähigkeit gegen Klimaveränderungen. Es gibt im Schwalbacher Stadtwald Bereiche, die sich für eine Stilllegung in diesem Sinne anbieten und so einen - wenn auch kleinen - Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten können.

Andere Bereiche des Schwalbacher Stadtwaldes bilden historische Waldbilder, d.h. sie wurden in der Vergangenheit in besonderer Weise bewirtschaftet. Diese Waldbilder gilt es zur Anschauung, quasi als Naturmuseum, zu erhalten [4].

Ziel dieser Präzisierung der geplanten Waldnutzung ist es auch, der zuständigen Försterei verlässliche Vorgaben für die Pflege zu machen und dieser im Geltungszeitraum auch politische Rückendeckung zu geben.

Referenzen:

[1] "Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt", Bundesministerium für Naturschutz (Zusammenfassung)

http://www.bfn.de/0304_biodivstrategie-nationale.html

[2] "Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt", Bundesministerium für Naturschutz

http://www.biologischevielfalt.de/fileadmin/NBS/documents/broschuere_biolog_vielfalt_strategie_bf.pdf

[3] "Kernflächen Naturschutz", Hessen Forst

<http://www.hessen-forst.de/naturschutz-schutzgebiete-kernflaeche-naturschutz-4636.html>

[4] "Historische Kulturlandschaften im Wald", NABU-Naturschutzstation Niederrhein e. V.

<http://www.bosgeschichte-euregio-rijnwaal.eu/de/content/historische-kulturlandschaftselemente-im-wald>

Schwalbach, den

Barbara Blaschek-Bernhardt

Fraktionsvorsitzende (B90/Die Grünen)